

Aktuelle Broschüre „ZU HOCH GEPOKERT?“ zur Präventionsarbeit mit Jugendlichen erschienen

Die gute Nachricht: Glücksspielen ist in Deutschland für Jugendliche unter 18 Jahren verboten. Die schlechte Nachricht: Trotz Verbot spielen auch Minderjährige Glücksspiele. Nach einer aktuellen repräsentativen Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat fast jeder dritte Jugendliche 2011 an einem Glücksspiel teilgenommen. Befragt wurden Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren¹. Um über die Risiken aufzuklären, die mit dem Glücksspielen besonders für Jugendliche verbunden sind, ist die ganz aktuell überarbeitete Broschüre „ZU HOCH GEPOKERT?“ erschienen. Jugendliche stellen eine besonders gefährdete Personengruppe dar, wenn es um die Ausprägung glücksspielbezogener Probleme und Glücksspielsucht geht, denn das Spiel um Geld ist gerade für junge Menschen verlockend. Die zahlreichen Angebote z. B. im Internet oder in Spielhallen sind vielfach leicht verfügbar. Die Aussicht auf das schnell und einfach verdiente Geld übt einen hohen Anreiz aus. Mögliche Risiken werden vernachlässigt, das Gefühl, alles im Griff zu haben, überwiegt. Doch Glücksspielen kann süchtig machen. Eltern, Pädagogen und Jugendarbeiter/-innen haben die Aufgabe hinzuschauen, aufzuklären und Minderjährige vor diesen Risiken zu schützen. Die Broschüre „ZU HOCH GEPOKERT?“ kann sie dabei unterstützen. Sie informiert über die neue rechtliche Situation, verschiedene Glücksspielarten, die Entstehung und die Auswirkungen einer Sucht und bietet auch gleich einen Selbsttest zur Einschätzung des eigenen Spielverhaltens an.

Die Broschüre ist entstanden in Zusammenarbeit der Länderkoordinatoren zur Prävention Glücksspielsucht der Bundesländer Bayern, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen und Thüringen und eignet sich insbesondere für die Verwendung in Schulen und in der Jugendarbeit. Neben interessanten Hintergrundinformationen, Erfahrungsberichten und Ansprechpartnern finden sich auch erste praktische Hinweise für die Umsetzung konkreter Maßnahmen mit Bezug auf die Lebenswelt Jugendlicher. Die Broschüre kann für Thüringen kostenfrei über die Fachstelle GlücksSpielSucht (Kontaktmail: gluecksspielsucht@fdr-online.info) angefordert werden.

¹ Vgl. BZgA: Repräsentativerhebung 2007, 2009 und 2011, Ergebnisbericht 2012, Köln